

das Niveau der Besten zu erreichen. Diese Seite der Hilfe hatte die Kreisleitung in der Vergangenheit nicht genügend beachtet. Das wird aber jetzt nachgeholt, und dazu ein Beispiel:

Das Braunkohlenwerk Neumark konnte die Monatspläne erfüllen und gleichzeitig die Qualität der produzierten Briketts erhöhen. Das war nicht immer s.o. Auf der 32. Tagung des ZK wurde die mangelhafte Qualität der von diesem Werk gelieferten Briketts kritisiert. Die Hauptursache war, daß die Revierleitung mehr Briketts gefordert hatte, ohne dabei auch auf die Einhaltung der Qualitätskennziffern zu drängen. Nach der 32. Tagung des ZK mobilisierte die Leitung der Betriebsparteiorganisation die Belegschaft, nicht nur mehr, sondern auch bessere Briketts zu produzieren. Ein politischer Mitarbeiter der Kreisleitung machte sich gründlich mit den Erfahrungen, die von der Betriebsparteiorganisation bei der Überwindung der Mängel gemacht wurden, vertraut. Das ermöglicht dem Büro der Kreisleitung, diese Erfahrungen auf die anderen Braunkohlenwerke zu übertragen.

Einige Wirtschaftsfunktionäre hatten behauptet, daß die mindere Qualität der Briketts lediglich durch den Transport und die zum Teil schlechte Lagerung bei den Großverteilern zu erklären sei. Diese „Begründung“ verschleierte jedoch die wahren Ursachen der mangelhaften Qualität. Die Parteileitung schätzte ein: Sie können nur im eigenen Werk liegen! Daraufhin half sie der Abteilungsparteiorganisation der Brikettfabrik, den Kampf für eine bessere Qualität der Erzeugnisse zu beginnen. Sie veranlaßte, daß vor dem Fabrikator auf einem Tisch täglich Briketts ausgelegt wurden, die wahllos aus der Produktion aller drei Schichten entnommen waren. Diese „Ausstellung“ wirbelte viel „Staub“ auf. Einige Kollegen meinten: „Jetzt will man uns eins auswidien!“ Die Parteileitung hatte, solche Äußerungen voraussehend, bereits vorher den Einsatz der Agitatoren festgelegt. Diese machten den Kollegen, die diese originelle Form der Sichtagitation nur als ein Brandmarken empfanden, bewußt, daß es darum geht, die Ursachen der unzulänglichen Qualität durch die Mithilfe der gesamten Belegschaft zu ergründen und zu beseitigen. Das führte zur sachlichen Diskussion in Gewerkschaftsgruppenversammlungen und Produktionsberatungen. Als Hauptursache der ungenügenden Qualität der Briketts wurde die schlechte Kohlemischung erkannt. Die Belegschaft forderte daraufhin von der Werkleitung eine den Qualitätskennziffern entsprechende Anfuhr von Rohkohle aus dem Tagebau.

Nach diesen Versammlungen organisierte die BGL einen Wettbewerb der Belegschaften der Brikettfabrik und der Grube. Die Grubenbelegschaft wetteifert jetzt um die richtige Kohlemischung, und die Kollegen der Brikettfabrik stehen im Wettbewerb, um den Wassergehalt der Briketts zu senken und die Bruchfestigkeit zu erhöhen. Das Ergebnis ist: Jetzt werden im Werk Neumark wesentlich bessere Briketts erzeugt als zuvor.

Für die Diskussion über die Verbesserung der Arbeitsweise der Partei werden die Erfahrungen unserer Kreisleitung nützlich sein. Das trifft besonders jetzt zu, wo die Kreisleitungen in den Braunkohlenrevieren darauf achten müssen, daß mit der Sorglosigkeit, die seit der guten Planerfüllung im ersten Halbjahr vielerorts herrschte, gründlich aufgeräumt wird, damit die im Kohleprogramm gestellten Planziele erreicht werden. F r a n z F i s c h e r

Erster Sekretär der Kreisleitung Merseburg